

NAHVERSORGER

Adeg Marosi mit Geschäft Nr. 3

BISCHOFSTETTEN. In der Vorwoche gab es eine weitere Adeg-Eröffnung mit einer erfolgreichen Kauffrau: In Bischofstetten (Bezirk Melk) setzen Erna Marosi (Bild), ihr Sohn Daniel Marosi-Tiefenbacher und seine Frau Claudia Marosi-Tiefenbacher auf ein lokales Sortiment, Unterstützung für das Vereinsleben und ein freundschaftliches sowie herzliches Miteinander.

Erfolgslauf absolviert

Bereits 2011 übernahm Erna Marosi ihren ersten eigenen Nahversorger in der Gemeinde Gerersdorf im Bezirk St. Pölten. 2016 folgte der nächste Standort in Karlstetten (ebenfalls Bezirk St. Pölten), bei dem Sohn Daniel die Geschäftsführung innehat. Als sich schließlich die Möglichkeit ergab, auch noch einen dritten Markt in Bischofstetten zu übernehmen, gab es kein Zögern: Sohn und Tochter wohnen in Bischofstetten, der persönliche Bezug zu der Gemeinde war letztlich entscheidend. (red)



© Rewe Großhandels/Robert Harson

Mit Adeg flott unterwegs

Kauffrau Erna Marosi übernahm 2011 ihren ersten Adeg – heute sind es drei im Familienbetrieb.

© Die Tafel Österreich/Thomas Topf (2)

**Frage der Ehre**

Die Tafel Österreich verfügt über 250 ehrenamtliche Helfer, die etwa das Sortieren der gespendeten Ware übernehmen. 17.132 Arbeitsstunden von Ehrenamtlichen kamen 2023 zusammen.

Tafel unter Druck: Der LEH lässt aus

Es wird schwieriger, Warenspenden zu bekommen. Der Ausfall im LEH wird teils mit der Landwirtschaft kompensiert.

WIEN. Ein turbulentes Jahr 2023 für die Wiener Tafel: Zum einen erfolgte die Markenweiterentwicklung hin zur „Die Tafel Österreich“. Die spontane Nothilfe nach dem schweren Erdbeben im türkisch-syrischen Grenzgebiet gedieh zur spontanen Herausforderung. Letztlich gab es eine harmonische Abrundung in Form der österreichweiten Wanderausstellung „GewissensBISS“ an den Schulen zum Thema vermeidbare Lebensmittelabfälle.

Teuerung macht arm

Die anhaltend größte Herausforderung ist aber: Dem massiv gestiegenen Bedarf gerecht zu werden. Denn die Teuerung in allen Lebensbereichen führte im vergangenen Jahr dazu, dass viele Menschen, die zuvor gerade noch über die Runden kamen, an ihre Grenzen stießen.

2023 versorgte Die Tafel Österreich über 35.000 armutsbetroffene Personen (+25%) in 100 Sozialeinrichtungen kostenfrei mit

geretteten Lebensmitteln – nach einem Anstieg des Bedarfs um 40% von 2021 auf 2022 neuerlich ein deutlicher Sprung.

Im gemeinsamen Kraftakt mit 257 Ehrenamtlichen ist es trotz sinkender Warenspenden aus dem Handel gelungen, mehr Lebensmittel aus neuen Bezugsquellen wie der Landwirtschaft

zu retten, um den gestiegenen Bedarf halbwegs zu decken.

Alexandra Gruber, Chefin der Tafel Österreich: „Seit 1999 stehen wir als Brücke vom Überfluss zum Bedarf. Nie zuvor wurde unsere Hilfe so sehr gebraucht – und nie zuvor mussten wir so für unsere Mission kämpfen.“ (red)



”

Nie zuvor wurde unsere Hilfe so sehr gebraucht – und nie zuvor mussten wir so für unsere Mission kämpfen.

Alexandra Gruber
Tafel Österreich

“